

7. IV. 777. 624  
Kaiserhof

Wien 14. IV 36.

B

Sehr verehrter lieber Herr Beatrixrat —  
Während einiger Zeit war ich von Wien  
abwesend. Bei meiner Rückkehr fand  
ich nun Ihren neuen Roman „Lise und  
und ihr Küsser“ auf meinem Schreibtisch  
liegen. Dem Buche habe ich eine freund-  
liche Widmung verliehen, wodurch mir  
nun Ihre freundliche Zuwendung noch  
wertvoller wird.

Aus voller Gütegedanken habe ich es gelesen  
und darf Ihnen sagen, daß wundervolle  
Gedanken mich darin berührten. Schön  
ist es, vom Weltgebäude zu hören, das gut  
zur Hälfte vom Charakter des Weibes ge-  
tragen wird. Oder: von der Gnade, wenn



Das Sinnhaftige des Abenteurer in  
Geiste sich gesellt. Dies ist ein wahrhaft  
romantisches Erschauen des undefinierbaren  
künstlerischen Wesens. So viel anderes noch  
mehr, das auch zum Ganzen gehört und  
das Werk in seiner Form vollendet.  
Es liegt Hoffnung, Vertrauen und Beruhigung  
darin, wenn in unserer oberflächlich und  
äußerlich gewordenen Zeit noch ein so  
guter deutscher Stil geschrieben wird.  
Daher darf ich Ihnen dem auch wohl sagen,  
daß ich besonders stolz darauf bin, wenn  
Sie in diesem Werke meiner Arbeit in Leb-  
bung und meines Namens gedacht.  
Nehmen Sie also meinen herzlichsten Dank  
für dieses Buch, das mir teuer und wert  
ist. Ihr aufrichtig ergebener  
Leder Dreier